

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| I. Problemstellung und Ziel . . . . .   | 13 |
| A. Einführung in das Problem . . . . .  | 13 |
| B. Grundgedanken und Zielvorstellungen der<br>Versuchsmethode . . . . .   | 15 |
| 1. Grundgedanken der bisherigen experimentellen<br>Ergebnisse zur Veränderung und Stiftung von<br>Motivationssystemen . . . . . | 15 |
| 2. Die theoretischen Zielvorstellungen . . . . .  | 15 |
| a) Nachweis der Erwartungsintegration . . . . .   | 15 |
| b) Nachweis der Erwartungsänderung<br>durch Erfolgsmeldung . . . . .  | 16 |
| 3. Zielvorstellungen für die praktische<br>Elternführung . . . . .  | 16 |
| II. Die Untersuchung . . . . .  | 19 |
| A. Die Ergebnisse der Verhaltenstherapie . . . . .  | 19 |
| 1. Verhaltenstherapie bei geistig und<br>mehrfach behinderten Kindern . . . . .   | 19 |
| 2. Verhaltenstherapie mit Kotherapeuten . . . . .   | 20 |
| a) Die Anfänge . . . . .  | 20 |
| b) Die Behandlung verschiedener kindlicher<br>Verhaltensstörungen durch Kotherapeuten . . . . .                                 | 22 |
| c) Verschiedene Kotherapeuten . . . . .   | 24 |
| 3. Mütter als Kotherapeuten ihrer Kinder . . . . .  | 26 |
| a) Die Instruierung . . . . .   | 27 |
| b) Die „Labor“-Behandlung . . . . .   | 28 |
| c) Labor-Behandlung mit anschließender<br>Heim-Behandlung . . . . .   | 29 |
| d) Technische Hilfsmittel im Elterntraining . . . . .   | 31 |
| e) Kontrolliertes Heimtraining und Kontrolle<br>der natürlichen Umwelt . . . . .  | 33 |
| f) Elterntraining in Gruppen . . . . .  | 36 |
| 4. Kotherapeuten bei der Behandlung behinderter<br>Kinder . . . . .   | 44 |
| 5. Die Motivierung der Eltern zur Mitarbeit . . . . .   | 48 |
| 6. Zusammenfassung und Folgerung . . . . .  | 50 |
| B. Planung und Anlage der eigenen Untersuchung . . . . .  | 51 |
| 1. Die Planung der Untersuchung . . . . .   | 51 |
| 2. Überblick über die Anlage der Untersuchung . . . . .   | 53 |

|   |    |
|---|----|
| C. Der Zustand der Mütter vor der Konsultation . . . . .  | 54 |
| 1. Die Quellen der Information über den Zustand der Eltern vor der Konsultation . . . . .   | 54 |
| 2. Die Verschiedenheit der individuellen Reaktionserwerbungen bei den Müttern als Antwort auf die Behinderung des Kindes . . . . .          | 55 |
| a) Kasuistische Beispiele . . . . .   | 55 |
| b) Gruppen der individuellen Reaktionserwerbungen . . . . .   | 58 |
| c) Bisherige Untersuchungen über individuelle Reaktionserwerbungen . . . . .  | 59 |
| d) Bedeutsame gemeinsame Faktoren, die den Zustand der Eltern während der Konsultation im Kinderzentrum kennzeichnen . . . . .              | 60 |
| (1) Alle Eltern stehen unter dem Druck einer schweren Belastung . . . . .   | 60 |
| (2) Die Beeinträchtigung und Blockierung der Selbstverwirklichung . . . . .   | 61 |
| (3) Die Hilflosigkeit und das Unfähigkeitsbewußtsein . . . . .  | 62 |
| (4) Die Inorientiertheit . . . . .  | 62 |
| (5) Das Gefühl der Bedrohtheit . . . . .  | 64 |
| (6) Schuldgefühle und Minderung der Selbstwertgefühle . . . . .   | 65 |
| (7) Die Belastung durch die soziale Umgebung . . . . .  | 66 |
| (8) Die Desorganisation des Verhaltens . . . . .  | 67 |
| (9) Die kognitiv-affektive Erwartungsorganisation . . . . .   | 67 |
| (10) Der Ambivalenzkonflikt . . . . .   | 69 |
| (11) Die Bereitschaft zur Orientierung . . . . .  | 70 |
| 3. Wie suchen die Eltern einen Ausweg? . . . . .  | 71 |
| D. Die Grundlegung der Handlungsstrategie für eine Elternführung durch den Psychologen als Veränderung von Erwartungssystemen . . . . .     | 72 |
| 1. Zum Begriff der „Erwartung“ . . . . .  | 73 |
| 2. Die Darstellbarkeit von Erwartungen . . . . .  | 75 |
| 3. Die Veränderbarkeit von Erwartungen . . . . .  | 76 |
| 4. Das Prinzip der Veränderung von Erwartungssystemen . . . . .   | 77 |
| 5. Die Analyse der kognitiv-affektiven Erwartungsorganisation der Eltern als Grundlegung der Handlungsstrategie der Elternführung . . . . . | 79 |
| a) Die überdauernde Motivation . . . . .  | 79 |
| b) Die Blockierung zentraler Bedürfnisse . . . . .  | 79 |
| c) Die kognitive Auffassung der Bedürfnisblockierung . . . . .  | 79 |
| d) Verhalten zur Überwindung der Blockierung im Sinne des langfristigen Erwartungssystems . . . . .   | 80 |
| e) Die Wirkung andauernder Blockierung zentraler Bedürfnisse auf das Erwartungssystem . . . . .   | 80 |
| f) Der Konflikt von Erwartungsambivalenzen als möglicher Ansatz der Strategie der Erwartungsintegration . . . . .                           | 82 |

|   |     |
|---|-----|
| g) Die Versuche zur Problemlösung und zur<br>Konfliktbewältigung durch die Eltern . . . . .   | 84  |
| E. Die Darlegung der Handlungsstrategie in der Eltern-<br>führung als Veränderung von Erwartungssystemen<br>durch Vermittlung von Lösungsprogrammen . . . . . | 85  |
| Einleitung: Die strategischen Situationen als<br>unterschiedliche Graduierung der Erwartungs-<br>änderung . . . . .   | 85  |
| 1. Situation I: Vor der ärztlich-psychologischen<br>Konsultation . . . . .  | 87  |
| 2. Situation II: Während der Diagnosestellung durch<br>den Psychologen . . . . .  | 88  |
| Abschnitt 1   |     |
| (1) Eine erste Erwartungsänderung mit Änderung<br>der zugeordneten Valenzen steht bevor . . . . .   | 88  |
| (2) Erste taktische Maßnahmen des Psychologen zur<br>Steuerung der Erwartungsänderung bei den Eltern . . . . .  | 88  |
| Abschnitt 2   |     |
| Erste Organisierung des Problemverständnisses . . . . .   | 90  |
| 3. Situation III: Während der Beobachtung nach<br>konkreten Anleitungen . . . . .   | 92  |
| 4. Situation IV: Instruierung zur Programmdurch-<br>führung . . . . .   | 95  |
| (1) Einleitung . . . . .  | 95  |
| (2) Die Übernahme der Instruktion . . . . .   | 95  |
| (3) Die Zielsetzung . . . . .   | 97  |
| (4) Das persönliche Anspruchsniveau . . . . .   | 97  |
| (5) Das Prinzip der kleinen Schritte und die Zielhöhe . . . . .   | 98  |
| (6) Anspruchsniveau und Erfolgsgewißheit . . . . .  | 99  |
| (7) Die Umstrukturierung der Motivationslage . . . . .  | 99  |
| 5. Situation V: Während der Programmdurchführung . . . . .  | 100 |
| (1) Beobachtbares Verhalten . . . . .   | 100 |
| (2) Die Ausführungserwartungen . . . . .  | 101 |
| (3) Die Erfolgserwartungen . . . . .  | 101 |
| (4) Die Wirkungsrückmeldung . . . . .   | 102 |
| (5) Die Taktik für die Steuerung der Wirkungsrück-<br>meldung . . . . .   | 102 |
| (6) Die Bestätigung der Erfolgsrückmeldung . . . . .  | 102 |
| (7) Das Endziel der Programm-Durchführung . . . . .   | 103 |
| (8) Auftretende Schwierigkeiten . . . . .   | 103 |
| (9) Das Durchhalten des Trainings . . . . .   | 104 |
| Kasuistik I . . . . .   | 104 |
| Kasuistik II . . . . .  | 106 |
| 6. Der Ereignisfluß der Elternführung . . . . .   | 109 |

|   |     |
|---|-----|
| III. Die Ergebnisse der Untersuchung . . . . .          | 115 |
| A. Die erste Versuchsreihe . . . . .                    | 116 |
| B. Die zweite Versuchsreihe . . . . .                   | 118 |
| C. Die dritte Versuchsreihe . . . . .                   | 121 |
| Kasuistik . . . . .                                     | 124 |
| D. Die Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse . . . . . | 125 |
| 1. Die Beobachtungsdaten . . . . .                      | 140 |
| 2. Die Beobachter-Übereinstimmung . . . . .             | 141 |
| 3. Die Verlaufskontrolle . . . . .                      | 143 |
| 4. Die Nachkontrolle . . . . .                          | 145 |
| 5. Die Effizienz . . . . .                              | 146 |
| IV. Anhang . . . . .                                    | 149 |
| Literaturverzeichnis . . . . .                          | 155 |